

Ersteinst
Dienstag
Donnerstag
Samstag
und
Sonntag.
—
Bestellpreis
pro Quartal
im Bezirk
Nagold
90 S.
auswärts
1.—

Mus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeige

Von der

Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt

oberen Nagold.

Einrück-
ungspreis
f. Altensteig
und nahe
Umgebung
bei einm.
Einrückung
8 S., bei
mehrmal.
je 6 S.
auswärts
je 8 S. die
1/2spalt. Zeile

Nr. 136. Wenn abonniert auswärts auf dieses Blatt bei
den Postämtern und Postboten.

Sonntag, 5. Septbr.

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-
reichste Verbreitung.

1897.

Amtliches.

Bestätigt wurde die Wahl des Verwaltungsamts Rapp
in Nagold zum Amtspfleger und Hauptassistent der Bezirksfranken-
pflegeversicherung. Derselbe hat sein neues Amt nunmehr ange-
treten.

Nachklänge von den Coblenzer Kaisertagen.

Se. Majestät der Kaiser betonte in seiner jüng-
sten Rede in Coblenz besonders das Gottesgnadentum,
bezeichnete den Regenten als auserwähltes Nützzeug des
Herrn und wies auf die Verantwortlichkeit des Königtums
hin. Von dieser Verantwortung könne
kein Mensch, kein Minister, kein Abge-
ordneterhaus und kein Volk das Königtum
entbinden. Dieser Satz erregt allgemeines
Aufsehen und die weitaus größte Anzahl der politischen
Tageszeitungen machten ihn in den letzten Tagen zum
Gegenstand ihrer Betrachtungen. Von den Preß-
äußerungen seien hier folgende erwähnt:

Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: Es kann nicht aus-
bleiben, daß diese Worte in Beziehung zu den be-
dauerlichen Gerüchten gebracht werden, welche kurz
vor und nach dem Schluß der letzten parlamentarischen
Verhandlungen über den demnächstigen Gang unserer
politischen Angelegenheiten, über die angebliche Absicht
in Umlauf gesetzt wurden, Pläne, welche auf parla-
mentarischen Widerstand gestochen, ohne Berücksichtigung
desselben durchzusetzen. Die Koblenzer Worte des
Kaisers nötigen nicht zu einer Auslegung, wonach sie
sich auf derartige Absichten beziehen würden. Aber
sie rufen, wenn dem nicht so ist, die Frage nach ihrem
Anlaß und ihrer Bedeutung hervor. Es ist vollkommen
richtig, daß niemand einen Fürsten von seiner Ver-
antwortung entbinden kann. Dieses Schicksal teilen
die Fürsten aber mit jedem Menschen, dem in irgend
einem Pflichtkreise eine nicht bloß durch äußeren
Auftrag, sondern durch die Natur seiner Aufgaben
bedingte Verantwortung obliegt. Für die Fürsten,
wie für jeden Menschen findet die persönliche Ver-
antwortung und die Befugnis, auf diese hin zu han-
deln, ihre unübersteigliche Schranke an den Pflichten
und Rechten und an der aus ihnen sich ergebenden
Verantwortung der einzelnen Faktoren desselben.
Kein Minister darf vertreten, kein Parlament darf ge-
nehmigen, was sie für falsch und verderblich halten.
Dafür sind sie verantwortlich: in der Gegenwart, vor
der Geschichte, vor dem Volke, um dessen Schicksal es
sich handelt.

Das freisinnige „Berliner Tgl.“ ist der Ansicht,
der Kaiser habe selten in einer Rede so deutlich und
für alle Welt erkennbar zum Ausdruck gebracht, wie
er seine Stellung und seine Aufgabe als „König von
Gottes Gnaden“ auffaßt. Erfreulich sei an dieser Rede
vor allem, daß der Kaiser die Fürsorge für sein Land
und die Aufrechterhaltung des Friedens als seine ersten
und vornehmsten Pflichten betrachtet. In der That,
die Verantwortung, die in diesen beiden Richtungen
auf dem deutschen Kaiser lastet, ist eine „furchtbare“,
und erfreulich ist es, wenn ein Monarch sich derselben
bewußt ist.

Die „Köln. Ztg.“ schreibt: Wenn ein Fürst
wie Kaiser Wilhelm II. von dem glühendsten Eifer
begeistert ist, die Wohlfahrt seines Volkes zu fördern,
so ist es gleichgültig, ob er Gott oder seinem Volke
die Verantwortung zu schulden vermeint, denn in
beiden Fällen ist das Gebot der Verantwortung für
ihn gleich, nämlich die schweren Herrscherpflichten zum
Heile der Allgemeinheit nach bester Kraft und inner-
halb seiner Rechte zu erfüllen. Die Worte sind ver-
schieden, der Sinn bleibt derselbe. Bedenklich dürfte
nur insofern die starke Betonung des Königtums von
Gottes Gnaden sein, als damit die Grundlage des
Königtums geschwächt wird. Die ehernen Staatsraison,
die Notwendigkeit eines Monarchen in einer Deutsch-
land frommenden Staatsform ist ein Gebot, dem sich
jeder Einsichtige gern fügt; die romantisch-mythische

Verklärung eines Herrschers als Uebermenschen da-
gegen findet in der modernen Zeit wenig Glauben
mehr und wird auf der Bank der Spötter und
Staatsfeinde nur willkommen geheißen. Nach dieser
Theorie müßte das Volk würdelos und schweigend
dulden, wenn einmal ein verworfener Herrscher es
schädigte und erklärte: Das geht niemand etwas an,
das habe ich allein mit Gott auszumachen.

Landesnachrichten.

* Altensteig, 4. Sept. Tiefer Kummer herrscht
bei einem großen Teil unserer Landwirtschaft treibenden
Bevölkerung. Seit dem 18. August hat die Einheimi-
gung des Dehmdes und der Feldfrüchte durch tägliche
Regengüsse eine Unterbrechung erfahren. Am Mitt-
woch war zwar ein schöner Tag, doch war das schon
14 Tage dem Regen ausgefetzte Dehmd derart durch-
näßt, daß es an einem Tag nicht genügend trocken
konnte und am Freitag stellte sich schon mittags
wieder Regen ein, wodurch das für den Nachmittag
zum Einbringen bestimmte Futter oder Getreide eben
wieder im Freien liegen bleiben mußte. Vielfach hat
in den Waldgemeinden und im oberen Enzthal das
Dehmd sehr gelitten, mancher klagt, das Futter bloß
noch zur Streue verwenden zu können. Der Schaden
ist bedeutend, und ein weiteres Mißgeschick ist,
daß die Feldgeschäfte eine bedeutende Verzögerung
erleiden. Der Wunsch nach beständigem gutem Wetter
erscheint mehr als gerechtfertigt.

* Böjingen, 4. Sept. Ein schwerer tief be-
dauerlicher Unglücksfall hat sich hier zugetragen. Die
50 Jahre alte Ehefrau des Bauern Koch wollte gestern
Freitag abend Holz aus dem beim Hause befindlichen
Schoß herunter holen, sie that hierbei einen Fehltritt
und stürzte etwa 5 Meter hoch zur Erde. Bei dem
Fall zog sie sich so schwere innere Verletzungen zu,
daß sie zum großen Leide ihrer Angehörigen heute
früh 4 Uhr ihren Geist aushauchte. Allgemeine Teil-
nahme wendet sich der schwergeprüften Familie zu.

* München, 3. Sept. Infolge Genusses selbst-
gepflückter Schwämme ist vorgestern die Frau des
Kunstmalers Stigelmayer in dem Vorort Perlach ge-
storben, während ihr Gatte noch hoffnungslos darnieder
liegt.

* Nürnberg, 3. Sept. Von Würzburg aus
machte heute das Kaiserpaar unserer Stadt einen
Besuch. Vor dem Spittelthor war ein prachtvoller
Baldachin für die Fürstlichkeiten und das Gemein-
dekollegium errichtet. Schulkinder und Vereine bildeten
Spalier. Brauende Hochrufe verkündeten gegen halb
1 Uhr das Nahen des Kaiserpaars und der übrigen
Fürstlichkeiten. Der Kaiser und darauf der Prinz-
regent entstiegen dem Wagen, worauf sie der Ober-
bürgermeister v. Schub begrüßte. Nachmittags be-
sichtigte das Kaiserpaar mehrere Sehenswürdigkeiten
der Stadt. Um sechs Uhr fand Galatage! beim
Prinzregenten im alten Rathhause statt, zu der 170
Einladungen ergangen waren. Der silberne Tafel-
schmuck war aus München herübergebracht. Bei der
Tafel brachten der Kaiser und der Prinzregent Trint-
sprüche aus. Nach der Tafel fand Cercle in dem
herrlich geschmückten sogenannten kleinen Rathhause
statt. Um 8.10 Uhr abends erfolgte die Rückkehr der
Fürstlichkeiten nach Würzburg mittels Sonderzugs.
Die Stadt ist festlich erleuchtet. Die eigenartige
Schönheit der Architektur kam durch die reiche und
geschmackvolle Beleuchtung besonders zur Geltung.

* Berlin, 2. Septbr. Der Reichskanzler Fürst
Hohenlohe hat gestern auf der Rückreise von seinen
russischen Gütern Eydubnen passiert. Morgen wird
er in Homburg eintreffen, um gleich dem interimistischen
Staatssekretär von Bülow, in der Begleitung des
Kaisers zu sein, während die Zusammenkunft mit dem
Könige von Italien stattfindet. Es ist, so schreibt die
„Nat.-Z.“ wahrscheinlich, daß es bei dieser Gelegenheit
zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler zu einer

entscheidenden Aussprache über die schwebenden politi-
schen Fragen, namentlich über die Reform des Militär-
strafprozesses und die Aufgaben der Gesetzgebung gegen-
über der Sozialdemokratie kommen wird. Die Rede
des Kaisers in Koblenz werde vielfach als Anzeichen
dafür aufgefaßt, daß eine Entscheidung im Sinne des
Fürsten Hohenlohe nicht zu erwarten sei.

* Berlin, 2. Sept. Die Leiche des Lieutenant
v. Sobole ist gefunden worden. Der Kaiser befahl
die Abhebung eines Avisos nach Odde, um die Leiche
zu holen.

* Berlin, 3. Septbr. Die Meldung von einem
geplanten anarchistischen Anschlag auf den Kaiser hat
sich nach amtlicher Auskunft als eine Erfindung zweier
fahnenflüchtiger deutscher Soldaten herausgestellt, welche
sich durch die Denunziation straflose Rückkehr nach
Deutschland erwirken wollten.

Ausländisches.

* Wien, 3. Sept. Alle vorliegenden Berichte
über die Beratungen Badenis mit den tschechisch-kerikalen
Führern stimmen darin überein, daß die geplante
Entente zwischen dem Kabinett und der slavisch-kerikalen
Mehrheit vorläufig als gesichert gilt, um so mehr,
als die Kerikalen nach längerem Widerstreben ihre
Wünsche bezüglich der konfessionellen Schule jetzt zurück-
stellen wollen. Es wird von nun ab autonomistische
Politik gemacht und die Obstruktion der Deutschen
durch Aenderung der Geschäftsordnung des Parlaments
gebrochen. Es ist voranzusehen, daß die deutschen
Parteien letzteres mit dem Ausschneiden aus dem Parla-
mente beantworten dürften. — In Ungarn, wo man
die Entwicklung der österreichischen Verhältnisse längst
mit größtem Mißtrauen verfolgt, erregten die jüngsten
Wiener Nachrichten große Erbitterung. Der Vester
Lloyd erklärt an leitender Stelle, falls Graf Badeni
die bezeichneten Pläne verwirkliche, fühle sich Ungarn
durch keinerlei Vertragsverhältnisse mehr an Oesterreich
gebunden, werde weder einen Ausgleich noch ein
sonstiges Uebereinkommen abschließen und auf der
Durchführung der Personalunion bestehen.

* Sitten (Schweiz), 2. Sept. Bei der Besteigung
des Mont Pleurent durch eine Gesellschaft von acht
Personen wurde die erste Gruppe, bestehend aus dem
Pfarrer von Sitten und 3 seiner Pensionäre, von einer
Lawine erfasst und in die Tiefe gerissen. Alle vier
Personen wurden getötet. Die aus dem Führer und
drei jungen Schweden bestehende zweite Gruppe ent-
ging der Katastrophe.

* Rom, 3. Sept. Die Blätter bezeichnen die
Reise des italienischen Königspaars nach Deutschland
als eine neue Festigung des Friedens. Die „Atalia“
sagt, die Reise werde aufs neue beweisen, daß das
Gleichgewicht des friedlichen Europas genau auf den-
selben Bedingungen verharren werde, wie vor der
Reise Faures nach Rußland. Der „Cercito“ schreibt,
der Friedensbund Italiens und Deutschlands sei nicht
das Ergebnis von momentanen Kombinationen, sondern
eine natürliche Folge jener großen Ereignisse, welche
Europa eine neue Gestaltung gaben. Die italienisch-
deutsche Einigung sei gemeinsam geboren und könne
nur gemeinsam verschwinden. Das bilde einen starken
Bund und sichere seine Festigkeit und unbegrenzte
Dauer.

* Petersburg, 2. Sept. Im Ministerium für
Volksaufklärung wird in der nächsten Zeit eine be-
sondere Kommission zusammentreten, um die Frage
wegen der Einführung des allgemeinen Schulzwanges
in Rußland zu beraten.

* Athen, 2. Septbr. Griechenland hat an die
Mächte eine Note gerichtet, in welcher es gegen die
Abtretung des Landstriches, der die Strecke des Peneios
zwischen Coniza und Kuzochero einschließt, Einspruch
erhebt, weil dadurch Griechenland der wirkliche Besitz
dieses ganzen Flusses genommen werde.

Verantwortlicher Redakteur: W. Kiefer, Altensteig.

Revier Reichenbach im Murgthal.
**Stammholz- & Stangen-
Verkauf**

Am Dienstag den 14. September
vormittags 10 Uhr

im Rathaus in Reichenbach aus dem
Staatswald Unt. Alberg, Buttertann,
Zwerchberg, Unt. Buchrain, Oberer und
Unterer Schloßleswald, Oberer Schloß-
lesberg, Oberes Rauwäldle, Unt. Bärloch:
2034 Nadelholzstämme mit Fm.:
378 I., 358 II., 360 III., 428 IV.,
107 V. Kl. Langholz und 19 I.,
12 II., 17 III. Kl. Sägholz;
ferner aus Zwerchberg und unterer
Schloßleswald:

63 Bauftangen, 9 Hagftangen, 38
Hopfenftangen und 80 Rebstecken.



Altensteig.
**Kinderwagen
Reise-
Effekten**
sowie sämtliche
**Sattler-
Artikel**
billigt bei
Ch. Becker
Sattler u. Tapezier.

Zu haben
in den meisten Colonialwaren-, Drogen-
und Seifen-Handlungen.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**



ist das beste und im Gebrauch billigste
und bequemste
**Waschmittel
der Welt.**

Man achte genau auf den Namen
„Dr. Thompson“
und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Altensteig bei Pau-
line Duob, J. Wurster.
Niederlagen in Egenhausen bei Johs.
Hartner, Johs. Schöttle & Cie.

Dank!

Seit vielen Jahren litt meine Frau an
heftigen nervösen Kopfschmerzen u. Genick-
schmerzen u. hauptsächlich an furchtbarem
Rheumatismus in den Beinen mit gichtischen
Anschwellungen derselben. Gestützt auf
die vielen Erfolge des Hrn. C. B. F.
Rosenthal, Spezialbehandlung nervöser
Leiden, Stuttgart, Lübingerstr. 25,
wandte auch meine Frau sich hilfesuchend
schriftlich an denselben, u. nachdem
dieselbe die brieflich zugesandt erhaltenen
Verordnungen mehrere Wochen befolgt
hatte, schwanden ihre lästigen Leiden.
Sie nahm an Blut, Kraft u. Körperfülle
zu, fühlt sich jetzt wieder ganz wohl u.
hat nun wieder Freude am Leben, weshalb
wir im Gefühl dankbarer Anerkennung
uns veranlaßt sehen, die überraschend gut
wirkende, briefliche Behandlungsweise
des Hrn. Rosenthal öffentlich allen Leidens-
genossen bestens zu empfehlen. Alt-
Oberndorf am Neckar, 15. Juli 97.
August Kuhn u. Frau.

Altensteig. Gewerbevereins-Abend

am nächsten Montag, abends 7 1/2 Uhr
im „grünen Baum“

wobei Herr Dr. Wros die Güte haben wird, einen

Vortrag

zu halten über das Thema:

„Die Zubereitung unserer Genuß- & Nahrungsmittel unter dem
Einflusse des heutigen Standes von Wissenschaft & Technik.“

Hierzu werden auch Nichtmitglieder, sowie die verehrten Damen, welche
ganz besonders auf den Vortrag aufmerksam gemacht werden, freundlich eingeladen.

Der Ausschuß.

Egenhausen.

In wollenen und halbwollenen

Kleider-Stoffen

habe ich mein Lager für den Herbst wieder neu und schön sortiert
und empfehle solches bei billigsten Preisen zur gefälligen Ab-
nahme bestens.

J. Kaltenbach.

Pfalzgrafenweiler.

Empfehlung.

Rein Lager in

Mehl und Weischkornmehl

bringe zu den billigsten Preisen empfehend in Erinnerung.

Louis Bacher.



Altensteig. Photographic-Rahmen und -Ständer

empfehlen

W. Ricker.



15 erste Preise.

Prima- Hektographen- Masse.

Hektographen- Blätter.

Das Praktischste zur Vervielfältigung
von Schriftstücken.

Hektographen- Tinten.

Leichtflüssig und von größter Aus-
giebigkeit.

Überall erhältlich.

Eduard Beyer

Chem. Fabrik

Chemnitz.

Begr. 1856.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und ge- waschene, echt nordische

Bettfedern

Wir verkaufen zollfrei, gegen Nachnahme (selbst
betrieblige Quantität) Gute neue Bett-
federn per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.,
1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; Feine prima
Halbdannen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.;
Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß
2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; Silber-
weiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg.,
4 M., 5 M.; ferner: Acht chinesische
Ganzdannen (siehe Katalog) 2 M. 50 Pfg.
u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei
Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. —
Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Notizbücher bei W. Ricker.

Ragold.

Holländische Blumen- Zwiebel

in den beliebtesten Arten u. Sorten
wie: Hyazinthen, Tulpen, Nar-
zissen, Fajetten, Crocus,
Scilla, sind eingetroffen und em-
pfehle solche für Topf-, Wasser-
und Freiland-Cultur passend
in verschiedenen Preislagen billig

Fr. Schuster
Handelsgärtnerei.

N.B. Bei Bestellungen im Betrag
von 5 M. an 5% Rabatt oder
entsprechende Gratis-Beigabe.

Altensteig.

4 Stück gut erhaltene

Fenster

hat billig zu verkaufen

Chr. Schmid
Sedler.

Norddeutscher Lloyd, Bremen
Bestandte Passagierzahl über 3 Millionen.
Oceanfahrt nach New York
6-7 Tage.
Schnell-Postdampfer-Linien zwischen
Bremen-New York
GENUA-NEWYORK
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-OstAsien
Bremen-Australien.
Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd Bremen
sowie dessen Agenten.

Nähere Auskunft durch: John
Gg. Koller, Altensteig, Gottlob
Schmid, Ragold, C. F. Heintel,
Pfalzgrafenweiler.

Ragold.

Ein tüchtiger

Pferdeknecht

kann sofort eintreten bei

R. Rauser
Riegeleibesitzer.

Egenhausen.

Fuhrmanns-, Schäfer- & Metzger-Hemden

sind wieder frisch eingetroffen bei

J. Kaltenbach.

Auf den unserer heutigen
Gesamtauflage beiliegenden Prospekt des
Herrn Jürgensen-Coblenz a. Rh.
machen wir hiemit besonders aufmerksam.

Neueste Nachrichten.

§ Rottweil, 4. Sept. Dem Straßen-
wärter Definger ist ein 2 1/2-jähriger
Knabe gestorben, welcher im Walde Toll-
kirschen gefunden und gegessen hat; dessen
4 Jahre altes Schwesterchen liegt am
Genusse dieser giftigen Frucht ebenfalls
schwer krank darnieder, soll aber nach
Anficht des Arztes gerettet werden können.

§ Paris, 4. Sept. Einer Blätter-
meldung zufolge ordnete der Marine-
minister den Bau mehrerer Kreuzerdampfer,
deren Kessel mit Petroleum oder Kohlen
geheizt werden können, an.

§ Madrid, 4. Sept. Spanien ge-
denkt, infolge der in letzter Zeit der Re-
gierung zugegangenen zahlreichen anar-
chistischen Drohbriefe allein eine spezielle
Anarchistenpolizei zu schaffen, falls die
internationale Anarchisten-Vereinbarung
scheitern sollte.